

Wir gratulieren...

...Karl Ertl, Bernried, Medernberg 12, zum 71. Geburtstag.

...Lore und Heinz Wohlleben, Deggenndorf, Nörerstraße 23, zum 50-jährigen Hochzeitstag.

Die Polizei meldet

Schmuckstücke lagen am Straßenrand: Hinweise?

Iggensbach. (da) Am Dienstag wurden von zwei siebenjährigen Kindern in Büschen am Straßenrand auf Höhe des Rosenweges Schmuckstücke aufgefunden. Zunächst wurde vermutet, dass es sich um billigen Modeschmuck handelt. Bei einer Nachfrage in einem Schmuckfachgeschäft stellte sich heraus, dass es sich um echten, teilweise wertvollen Schmuck handelt. Vermutlich stammen die Schmuckstücke aus einem Einbruch oder Diebstahl.

Folgende Schmuckstücke wurden aufgefunden: goldene Halskette, Echtgold „333“ Karat, goldener Anhänger in Herzform, Herzinnere ist rot, Echtgold „333“ Karat, Quarzuhr (Goldimitat), rundum mit Brillantimitation bestückt, Zifferblatt mit Deckel abdeckbar, Halskette (Goldimitat), kein Echtgold, goldschwarzer Kronenanhängler, Anhänger in Kronenform aus Goldimitat mit Diamantimitat und schwarzer Färbung. Insgesamt haben die Schmuckstücke einen Wert von etwa 280 Euro. Sachdienliche Hinweise an die Polizei in Deggenndorf unter der Telefonnummer 0991/38960.

Heute vor 30 Jahren

Kranbau an der Hafenlande startete

An der Deggenndorfer Hafenlande wurde begonnen, für den Hafenzweckverband den modernsten Kran Süddeutschlands zu errichten. Die 62 Meter lange Brücke für den Portalkran wurde zur weiteren Montage mit Hilfe von vier Hydraulik-Autokränen einer Deggenndorfer Firma angehoben und auf vier Meter hohe Stahlblöcke gesetzt. Nach einigen Tagen wurde die Kranbrücke auf ihre eigenen Beine – 20 Meter hohe geschweißte Kastenträger mit Fahrwerk – gestellt. Für die wasserseitigen Fundamente mussten 14 Meter tiefe Bohrpfähle betoniert werden. Die Kranbahn war 176 Meter lang bei einer Spurbreite von 30 Metern. Der Kran kostete rund drei Millionen Mark, für die Fundamente waren weitere 1,03 Millionen Mark erforderlich. Der von der Firma Wenzlaff in Ritterhude bei Bremen in sechs Monaten hergestellte Kran sollte die Verladung von Stückgut von der Schiene aufs Schiff und umgekehrt erleichtern und vereinfachen. Am 22. Juli war die Aufstellung des 195 Tonnen schweren Krans abgeschlossen.

Bei den Trauerfeierlichkeiten für den am 12. Juni gestorbenen japanischen Ministerpräsidenten Masajoshi Ohira trafen sich US-Präsident Jimmy Carter und der chinesische Parteichef Hua Kuo-feng zu einem Gespräch, in dem sie das freundschaftliche Verhältnis zwischen beiden Ländern betonten.

Der Jüdische Weltkongress ehrte Bundeskanzler Helmut Schmidt für sein Engagement für Frieden und Menschenrechte mit der Goldmann-Medaille.

Im Iran wurden die Niederlassungen von fünf deutschen Pharma-Unternehmen überraschend iranischer Kontrolle unterworfen. Allerdings wurden sie nicht verstaatlicht.

In Rotterdam wurde der 81 Jahre alte niederländische Kunstsammler Pieter Menten zu einer Haftstrafe von zehn Jahren verurteilt. Das Gericht sprach ihn schuldig, 1941 an der Ermordung von 20 bis 30 Juden in der polnischen Ortschaft Podhorocce beteiligt gewesen zu sein. Das Gerichtsverfahren hatte große internationale Aufmerksamkeit erlangt, da der Prozessbeginn jahrelang verzögert und in der Vorinstanz der Mörder freigesprochen worden war.

Prof. Dr. Lutz-Dieter Behrendt



FUSSBALLDAMEN SIND MEISTER IN DER FREIZEITLIGA BAYERWALD. Die Damenmannschaft des Sportvereins Schaufling hat es wieder geschafft. Mit drei Punkten Vorsprung wurde das Team Meister in der Freizeitliga Bayerwald. Die sehr aktiven Fußballfrauen konnten die Mannschaft aus Habischried, bereits im Vorjahr die härtesten Konkurrentinnen, auf den zweiten Platz verweisen. Von den 18 Spielen wurden 16 gewonnen und nur eins verloren. Die Frauen haben in der Runde 100 Tore geschossen und lediglich 21 kassiert. Erfolgreichste Torschützinnen waren Vanessa Preis mit 42 Toren sowie Andrea Eder, Raphaela Eder und Corinna Röhl mit jeweils 13 Toren. Die Damenmannschaft mit ihrer Trainerin Bettina Scheßl ist derzeit die erfolgreichste Mannschaft des Sportvereins, und darauf kann

sie sehr stolz sein. Zum letzten Spiel in Schönbrunn am Lusen wurde die Mannschaft von einer großen Fangemeinde begleitet, die mit ihrer lautstarken Unterstützung ihren Teil zum 9:1-Sieg beigetragen hat. Frisch ausgestattet mit den von der Vereinsführung gestifteten Meister-T-Shirts wurde der Erfolg im Vereinsheim gefeiert. Am Wochenende hat das Damenteam ein eigenes Turnier ausgerichtet. Bereits Ende des Monats beginnt die Vorbereitung für die kommende Saison. Mit einigen jungen Fußballerinnen, die sich bereits bei den letzten Spielen problemlos in die Mannschaft eingefügt haben, will das Team auch in der nächsten Verbandsrunde einen Spitzenplatz erreichen. Im Bild: Die siegreiche Mannschaft und die treuen Fans nach dem gewonnenen Spiel in Schönbrunn. –hs–

Unter den sechs besten Teams aus Bayern

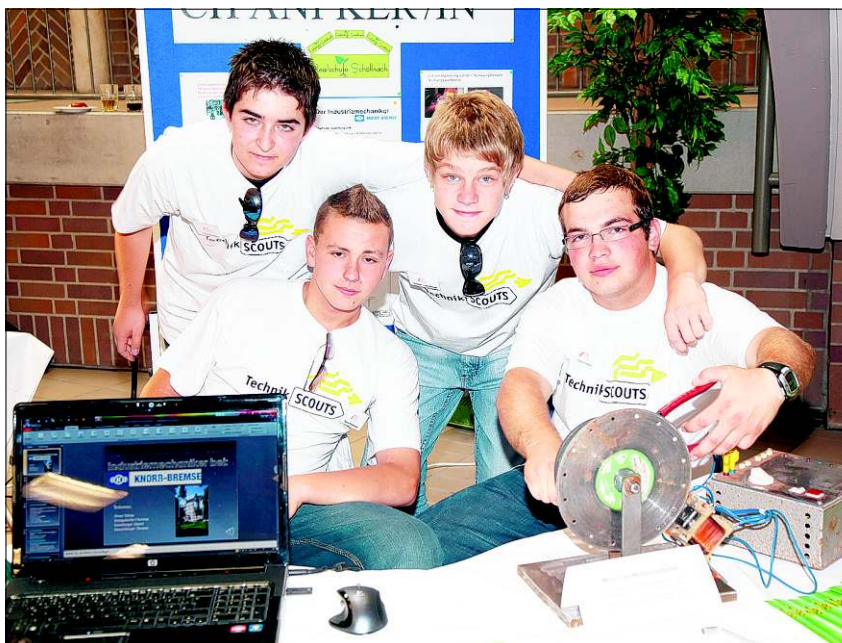
Realschüler aus Schöllnach stehen im Finale des „Technik-Scouts“-Wettbewerbs

Schöllnach. (da) So spannend kann Berufsorientierung sein: Beim diesjährigen Schüler-Wettbewerb „Technik-Scouts“ des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft e.V. zählte das Schülerteam der Staatlichen Realschule Schöllnach zu den sechs besten von 44 teilnehmenden bayerischen Teams.

Die vier Schüler hatten das Berufsbild des Industriemechanikers ausgekundschaftet und in einer Power-Point-Präsentation die Ergebnisse zusammengefasst.

Souveräne Präsentation

Beim Finale in München präsentierten sie souverän und unterhaltsam ihre Arbeit. Gewinner des Wettbewerbs sind dieses Jahr die Schüler der Volksschule am Lehen in Bodenmais mit einer Power-Point-Präsentation über das Berufsbild des Anlagenmechanikers. Der Team-Wettbewerb „Technik-Scouts“ fand dieses Jahr bereits zum vierten Mal statt. Es nahmen 260 Schülerinnen und Schüler aus Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien in ganz Bayern teil. Aufgabe der Schülerteams war es, ihren favorisierten



Die „Technik-Scouts“ der Realschule Schöllnach: Tobias Ebner, Daniel Enzenberger, Thomas Hanzenberger und Christian Königsdorfer. (Foto: da)

technischen Ausbildungsbeziehungsweise Ingenieurberuf in Gesprächen mit Berufspraktikern und in Unternehmensbesuchen zu ergründen. Ihre Recherchenergebnisse gestalteten sie einfallreich und kre-

ativ als Power-Point-Präsentationen, Filme oder Websites. Der Wettbewerb wird unterstützt vom bayerischen Wirtschaftsministerium und der Münchner Agentur für Arbeit. Ziel ist es, bei den bayerischen

Schülerinnen und Schülern die Begeisterung für technische Berufe zu wecken – für Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil eine Investition in die Zukunft: „Naturwissenschaftliche und technische Berufe sind vielseitig und spannend. Der Bedarf an qualifiziertem Nachwuchs wird gerade in Bayern als Hochtechnologiestandort in Zukunft noch weiter steigen. Deshalb unterstützen wir das Projekt „Technik-Scouts.“

Bernd Becking, Leiter der Agentur für Arbeit München, hält frühzeitige Berufsorientierung für elementar, um Ausbildungs- und Studienabbrüche zu vermeiden: „Jugendliche, die wissen, was sie in einem bestimmten Berufsfeld erwartet und welche Fähigkeiten sie mitbringen müssen, können sich entscheiden und schließen Ausbildung oder Studium erfolgreicher ab. Mit dem Projekt Technik-Scouts werden Berufe erlebbar, Interesse und Engagement werden geweckt. Das ist enorm wichtig, denn in Zukunft werden gerade im technischen Bereich gut qualifizierte Nachwuchskräfte gebraucht. Ihre Karrierechancen sind toll.“

Die Geschichte des kleinen Prinzen liebevoll inszeniert

Gotthard-Gymnasiasten von Theaterstück begeistert

Niederaltich. (da) Dieser Tage fanden sich die Schülerinnen und Schüler der zehnten bis zwölften Klassen des neusprachlichen Zweiges des St.-Gotthard-Gymnasiums zu einer 60-minütigen Aufführung des „Petit Prince“ zusammen. Katharina Hantscher vom Theater Vagabund und Muriel Camus, eine gebürtige Französin vom Théâtre Anima, setzten dabei die wichtigsten Szenen des bekannten Werkes von Antoine de Saint-Exupéry auf einer liebevoll gestalteten Bühne um.

„Le Petit Prince“ erzählt die Geschichte eines kleinen Prinzen, der auf der Suche nach einem Freund verschiedene Planeten bereist und dabei auf die kuriosen Gestalten trifft. Zum besseren Verständnis wurde das Stück zweisprachig umgesetzt. So sprach die Figur des kleinen Prinzen deutsch, während der Rest des Stückes in Französisch aufgeführt wurde. So kamen die SchülerInnen des St.-Gotthard-Gymna-

siums in den Genuss der Umsetzung von zehn verschiedenen Kapiteln des „Petit Prince“: die Rose, der König, der Geschäftsmann, der Eitle, der Laternenanzünder, der Trinker, der Geograph, die Schlange, der Fuchs, die Schlange/der Tod des kleinen Prinzen. Ein besonderes Talent gehört wohl dazu, den Inhalt eines so berühmten Werkes mit verschiedenen Marionetten und Großfiguren auf solch lebendige Art und Weise zu vermitteln und dabei das Publikum so zu begeistern, wie es den passionierten Puppenspielerinnen sichtlich gelang. Katharina Hantscher und Muriel Camus legten dabei vor allem Wert auf einen schlicht gestalteten Hintergrund mit wenig Requisiten. Das Stück, das auf den ersten Blick für Kinder gedacht scheint, traf mit seiner Vielfalt und philosophischen Thematik den Geschmack der 15- bis 18-Jährigen. Alles in allem eine gelungene Aufführung für alle Zuschauer.



Katharina Hantscher und Muriel Camus brachten die Geschichte des kleinen Prinzen für die St.-Gotthard-Schüler auf die Bühne. (Foto: da)